

BALANCE



Stiftung Autismuslink

Jahresbericht 2012

Ausblick 2013

Bern/Zollikofen

Juno 2013

Jahresbericht 2012/ Ausblick 2013

1 Einleitung

Liebe Leser erinnern sich vielleicht noch an unser letztjähriges Titelbild des Jahresberichtes 2011/Ausblick 2012, dem alten, an Kindheitstagen erinnernden Kettenkarussell?

Dort haben wir das Thema Beschleunigung und Entschleunigung in seinen Facetten ausgelotet und die durch das Kettenkarussell entstehenden dynamischen Bewegungen in Beziehung zu unserer Aufbauarbeit gesetzt.

Es gibt bei der Fahrt mit dem Kettenkarussell einen Punkt an dem die Dynamik sich für einen Moment in einen schwebenden Ruhezustand verwandelt, dieser Moment ist oft erlebbar in unserer Arbeit, die Bewegung als eine Kraft zu erfassen und wahrzunehmen, sie neu auszurichten und daraus die tragfähige Balance zu bilden.

Das Thema Balance im Titelbild dieses Jahresberichtes wird durch den künstlerischen Ausdruck eines zeitgenössischen Künstlers bildhaft dargestellt, der in einer sogenannten raumgreifenden Installation das Thema Gleichgewicht in einem wunderbaren „Balanceakt“ zum Ausdruck bringt.

Balance zu finden und dabei innere und äussere Kraftfelder im Einklang zu bringen fällt uns Allen oft schwer, insbesondere dann, wenn zur eigentlichen biografischen Entwicklung des Menschen, sich auch noch die Fragestellungen einer Autismusthematik hinzu gesellt.

Die sich aus dieser Auseinandersetzung ergebenden Fragestellungen, münden immer wieder in das Spannungsfeld der Identitätssuche: Wer bin ich? Welche Bedeutung hat der Autismus für mich? Wer unterstützt mich in meiner individuellen Suche nach einem geeigneten Weg mit mir selbst umzugehen? Welche tragfähige berufliche Perspektive kann ich entwickeln?

Diese Herausforderung wird auch in den vielfältigen Beiträgen (siehe separierte Kästen) einzelner Personen aus dem Autismus Spektrum deutlich, die im vergangenen Jahr bei uns im Rahmen Ihrer Integration in den Arbeitsmarkt eine berufliche Massnahme durchlaufen haben.

Der Künstler auf der Titelseite bringt die Thematik BALANCE so ganz Anders zum Ausdruck ... in seinem raumgreifenden Balanceakt wird eine Feder ausbalanciert, der Raum zwischen Person und Feder ausgelotet, strukturiert und in unsichtbar magischer Weise gehalten.

Ein wunderbares Video <http://www.youtube.com/watch?v=YrelKDutTyQ> für das Sie sich 10 Minuten Zeit nehmen sollten!

Warum wählen wir dieses Titelbild für unsere Arbeit des letzten Jahres im Kompetenzzentrum autismuslink?

Da gibt es viele Ebenen und doch können wir hier nur einige Aspekte kurz aufzeigen.

Die Hände deuten auf unsere ureigenen Instrumente hin, jeder gesunde Mensch hat diese zur Verfügung und kann mit diesen die Welt in ganz besonderer Weise erfassen. Die Hände sind auch Bild dafür, wie wir unseren eigenen Raum gestalten können doch Moment mal, das ist es ja, nicht jeder Mensch weiss diese Hände entsprechend zu gebrauchen und kann diese wirklich entsprechend einsetzen.

Die Hände, überhaupt unsere Gliedmassen sind Ausdruck unseres Willens und ermöglichen uns Handlungskompetenz aufzubauen.

Im Kompetenzzentrum autismuslink versuchen wir diesen Balanceakt alltäglich aufs Neue. Wir, das heisst: Alle an diesem Prozess Beteiligten versuchen wahrzunehmen welche Fragestellungen die zu uns kommenden Menschen mitbringen, ausgesprochen, oftmals unausgesprochen oder/ und schmerzhaft dynamisch überlagert von pathologischen Symptomen.

Dann machen wir uns gemeinsam auf den Weg die Spuren der zukünftigen beruflichen Ausrichtung herauszuschälen, unser wichtigstes Instrument ist dabei die professionelle Beziehungsarbeit; Verbindlichkeit und Vertrauen zu schaffen und die gegenseitige Abhängigkeit immer weiter zurückzunehmen, damit sich das Eigene der begleiteten Person aussprechen kann.

**IN WIRKLICHKEIT ALSO HÄNGEN ALLE WESEN
UND ERSCHEINUNGEN, JEDES ATOM, JEDES
ENERGIEQUANTUM, VONEINANDER AB UND
ENTSTEHEN IN GEGENSEITIGER ABHÄNGIGKEIT.
NICHT DIE SUBSTANZ IST DER URSPRUNG DER
WELT, SONDERN DIE BEZIEHUNG.**

DAISETZ T. SUZUKI, DER BUDDHA DER LIEBE

2 Autismuslink

Das Jahr 2012 war geprägt von sehr herausfordernden Augenblicken im strategischen, wie auch operativen Bereich, das heisst im Aufbau des Kompetenzzentrums autismuslink, vor allem in der Weiterentwicklung der gesamten Organisation.

In den grundlegenden Strukturen, den personellen und finanziellen Ressourcen und in der Erarbeitung der Dienstleistungen im Bereich der Integration in den Arbeitsmarkt ist immer wieder die Balance zu halten gewesen.

Ein Drahtseilakt wurde es dann, als das Projekt Specialisterne nicht so umgesetzt werden konnte, wie eigentlich vorgesehen. Da die Stiftung autismuslink als Gründerin der Firma in der rechtlichen und finanziellen....

An dieser Stelle möchte der Stiftungsrat allen Mitarbeitern des Kompetenzzentrums autismuslink ein ganz herzliches Dankeschön sagen, für die vielfältige Unterstützung in den Aufbauprozessen, für die Bereitschaft auch unkonventionelle Wege in der Begleitung der Personen aus dem Autismus Spektrum zu gehen und nicht zuletzt für

„Asperger führen nicht nur einen Kampf gegen Aussen, sondern auch gegen sich selber. Sie wissen, was es braucht, können es aber nicht umsetzen.“

„Asperger wollen auch meistens ihren Willen durchgesetzt haben. Es muss so laufen, wie sie es wollen. Läuft es nicht so wie sie es wollen, so können heftige Reaktionen folgen.“

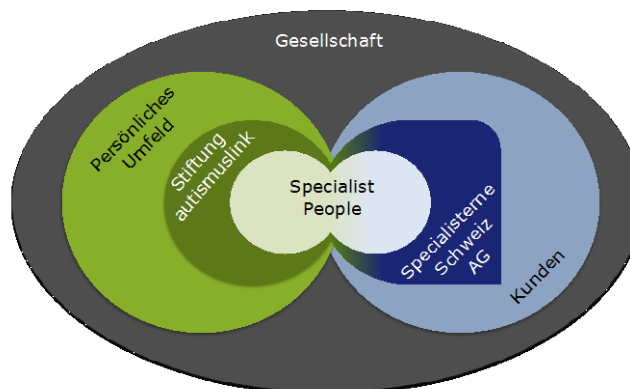
3 Dienstleistungen

3.1 Entwicklung Leitbild und Handlungskonzepte

Im vergangenen Jahr haben wir uns intensiv mit der Gestaltung unseres Leitbildes und des Konzepts auseinandergesetzt. Der Ansatz beziehungsweise die Grundhaltung der Stiftung autismuslink, ist von einem Perspektivenwechsel geprägt, der Arbeit und Mensch im Spannungsfeld eines erweiterten Arbeitsbegriffes sieht: Arbeit erleben wir als einen Begriff, der nicht mehr ausschliesslich von Arbeit als Produktions- und Reproduktionsfaktor ausgeht, sondern in der Arbeit ein bewusstes schöpferisches Handeln sieht. Mit anderen Worten:

Der Mensch will seinen Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft geben und damit an der Wertebildung partizipieren.

Die Stiftung autismuslink sieht ihre Klienten in diesem Sinne als “Specialist People” mit individuellen Fertigkeiten und Ressourcen, die es, mit Unterstützung durch die Stiftung autismuslink sowie den Kooperationspartner Specialisterne Schweiz AG, gilt in die Gesellschaft einzubringen.



„Der Akzent auf eine offene Kommunikationskultur „über die klassischen Hierarchiestufen hinweg“ gibt mir das Gefühl am gemeinsamen Stiftungsziel mitwirken zu können. Es ist spannend zu beobachten, wie sich in der Stiftung autismuslink individuelle Methoden der Selbst- und Arbeitsorganisation kreuzen und wie trotzdem ein gemeinsamer Nenner in der gegenseitigen Hilfsbereitschaft gefunden wird.

Die Stiftung autismuslink wird von einem starken Solidaritätsgedanken zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung getragen. Im Arbeitsumfeld habe ich diese Form der Solidarität bishernoch nie erlebt.“

Kompetenzmodell

Die Stiftung autismuslink geht vom Kompetenzmodell aus, in dem sich die Selbstkompetenz aus Fach- und Handlungskompetenz, Sozialkompetenz, Kommunikationskompetenz und persönlichen Eigenschaften zusammensetzt. Definierte Kernkompetenzen dieser Bereiche entsprechen jenen, welche für Menschen mit Autismus im Zusammenhang mit der Integration in den Arbeitsmarkt eine entscheidende Rolle spielen.



Oberstes Ziel ist es, die Selbstkompetenz zu stärken. Dafür gilt es die verschiedenen Kompetenzbereiche und ihre Unterkompetenzen zu analysieren, Stärken und Grenzen aufzudecken und mit gezielten Massnahmen für jeden Klienten ein System vom Kompetenzen zu entwickeln, die es ihm ermöglichen im Arbeitsmarkt zu bestehen.

Als Selbstkompetenz verstehen wir:

„Die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.“

Schliesslich bedeutet Selbstkompetenz die Fähigkeit für sich selbst die Verantwortung zu übernehmen und entsprechend zu handeln.

Kompetenzprofil – Einschätzung der Kompetenzen

Als Einschätzungstool, für die Beurteilung der Kompetenzen, welche notwendig sind, um im ersten Arbeitsmarkt zu bestehen, beziehen wir uns auf das „Specialistern Competence Model“ aus Dänemark. Dies ermöglicht das Erstellen eines Kompetenzprofils bzw. Businessprofils des Klienten.

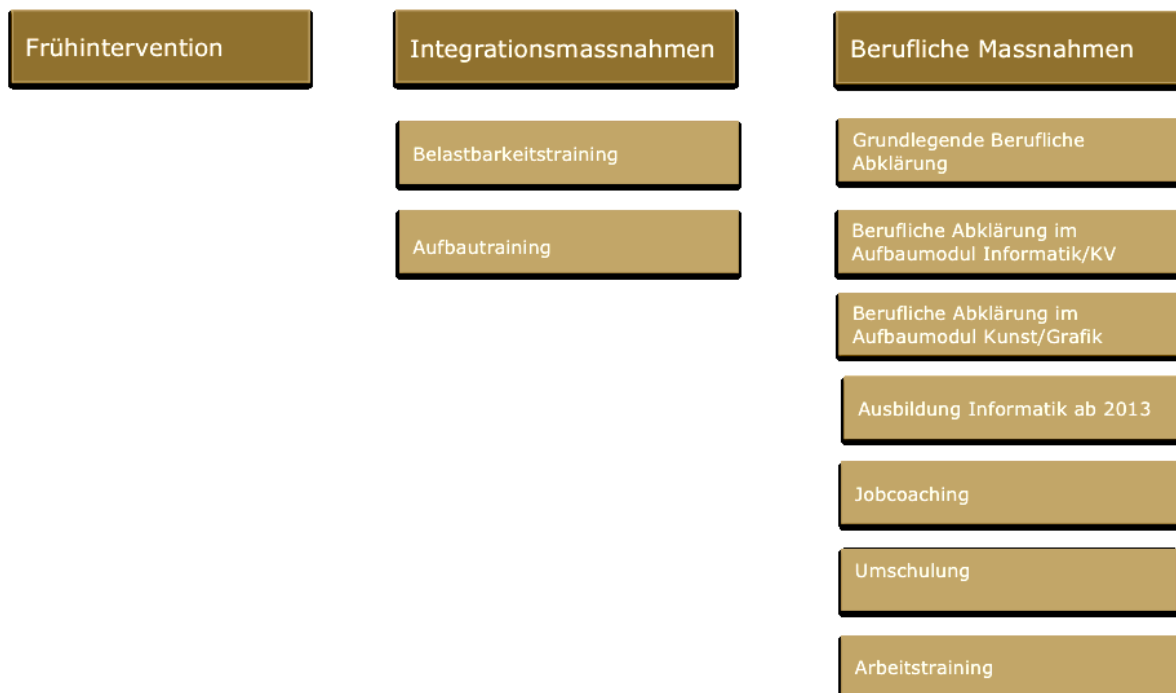
In der weiteren Ausrichtung einer deutschen Version von autismuslink, werden wir im LEVELMENT, unserem Wertesystem entsprechend, ein vierstufiges System (BASE, ADVANCED, SPECIALIST, EXPERT) einführen.



LEVELMENT
AUTISMUSLINK 2011

Ziel ist eine reelle Einschätzung im Spannungsfeld von einfachen (BASE), bis hin zu herausragenden Fähigkeiten (EXPERT) in allen Kompetenzbereichen (Fachkompetenz, Handlungskompetenz, Sozialkompetenz, Kommunikationskompetenz und Persönliche Eigenschaften). Dies ergibt für jeden Klienten ein Anforderungsprofil mit individuellen Stärken und Besonderheiten, durch welches der Einzelne eine optimale und wertvolle Arbeit erbringen kann, die für alle Beteiligten zu einem Mehrwert führt.

3.2 Übersicht Dienstleistungen





„Allgemeiner ausgedrückt bietet mir die Stiftung autismuslink einen geschützten, „experimentellen“ Rahmen, um in den Bereichen Übersetzung und Fundraising zu arbeiten und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, Administrations- und Organisationsaufgaben (Korrespondenz, E-Mail usw.) auf Zielgerichtetheit und Effizienz zu trainieren.“

Die in der Stiftung autismuslink aufgebauten Kontakte haben mir geholfen, meine Kommunikations- und Sozialkompetenz zu erweitern und garantierten mir ehrliche Rückmeldungen, aufgrund der gelebten „Feedback – Kultur“. Im weiteren Sinne hat mir das Team von Fachkräften geholfen, mein berufliches Selbstvertrauen grundlegend zu stärken und auf bestehenden Ressourcen neu aufzubauen.“

3.3 Berufliche Abklärungen

Der Bereich der Assessments wurde im vergangenen Jahr grundlegend neu angedacht. Vom ursprünglichen Gedanken der Kurz-Assessments (4-tägiges Basisassessment, Assessment Camp) haben wir uns in diesem Jahr in Richtung mehrmonatige berufliche Abklärungen bewegt.

Eigene Erfahrungen mit den Kurzassessments wie auch der Austausch mit Specialisterne in Dänemark haben gezeigt, dass es sich gerade bei Menschen mit Diagnosen innerhalb des Autismus Spektrums als schwierig erweist, innerhalb von kürzester Zeit ihre Fähigkeiten, Ressourcen und Potenziale umfassend zu beurteilen. Die individuellen Ausprägungen sind sehr verschieden, Stärken und Schwächen werden durch erworbene Strategien, die sich die Personen über die Jahre angeeignet haben, überlagert. Die wirklichen Fähigkeiten erkennt man nur in enger alltäglicher Zusammenarbeit mit der Person. Deshalb stehen individuell gestaltete Projektaufgaben an erster Stelle.

Die wichtigsten Fragen, welche in der beruflichen Abklärung beantwortet werden, sind:

- Welche Interessen, Fähigkeiten und Ressourcen bringen die Klienten mit?
- Wie sieht ihr Kompetenzprofil aus?
- Welche Berufs- und Tätigkeitsfelder sind in Anbetracht der Diagnose aus dem autistischen Spektrum für die Klienten angepasst und realistisch?
- Welche Unterstützungs- und/oder Strukturierungshilfen, Anpassungen werden benötigt?

Neu bieten wir berufliche Abklärungen in folgenden Settings an:

Grundlegende Berufliche Abklärung – für Jugendliche und Erwachsene, die noch keine Vorstellung haben, welche Ausbildung oder Arbeit sie angehen möchten und wo sie ihre Stärken und Fähigkeiten einbringen können. Dauer: mindestens 3 Monate mit Option auf Verlängerung.

Spezifische Berufliche Abklärung - für Jugendliche und Erwachsene, die in den Bereichen Informatik, KV, Grafik oder Kunst eine Affinität haben und wissen möchten, ob die Kompetenzen und Fähigkeiten ausreichen, um eine Ausbildung zu absolvieren und/oder im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Dauer: mindestens 3 Monate.

Berufliche Abklärung im Aufbaumodul Informatik/KV – Die Berufliche Abklärung im Aufbaumodul Informatik und KV dient als Vorbereitungszeit vor einer Lehre/Ausbildung. Sie richtet sich an Jugendliche, welche eine Informatik oder KV-Ausbildung anstreben, eine Ausbildung unterbrochen oder abgebrochen haben und sich in diesem Bereich neu orientieren wollen. Ziel ist der Aufbau der Kompetenzen und die Abklärung und Ausrichtung der beruflichen Möglichkeiten und Ziele. Dauer: 6 – 12 Monate.

Berufliche Abklärung im Aufbaumodul Grafik/Kunst - Die Berufliche Abklärung im Aufbaumodul Grafik und Kunst dient als Vorbereitungszeit vor einer Lehre/Ausbildung im gestalterischen Bereich. Das Aufbaumodul bezieht sich auf Personen, welche künstlerische Fähigkeiten mitbringen, einen Vorkurs an der Hochschule für Gestaltung oder eine gestalterische Ausbildung anstreben, eine Lehre oder Ausbildung im gestalterischen Bereich unterbrochen oder abgebrochen haben. Ziel ist der Aufbau der Kompetenzen und die Abklärung und Ausrichtung der beruflichen Ziele. Dauer: 6-12 Monate.

„Ich erlebe aber auch, dass viele Asperger so ihre Mühe mit dem Wandel des Lebens haben. Sie sind ständig mit allem überfordert. Kleine Änderungen, und sie sind von der Rolle.“

3.4 Umschulung

Zielgruppe dieser Dienstleistung sind erwachsene Personen, die sich in einer herausfordernden Krisensituation befinden, welche nicht ausschliesslich auf den Verlust des Arbeitsplatzes zurückzuführen ist, sondern aus einer tiefgreifenden biographischen Krise im Zusammenhang mit der Diagnose Autismus abzuleiten ist.

Das Ziel der Umschulung besteht darin, die personellen Kompetenzen der Person zu stabilisieren, diese durch Coaching und Persönlichkeitsbildung wieder in eine tragfähige Selbstwahrnehmung zu führen und prioritär entsprechende Handlungskompetenz in dem angestrebten Fachgebiet der Umschulung aufzubauen.

Wir bieten im IT/ KV entsprechende Umschulungsplätze an, die ergänzt werden durch fachbezogene Module externer Kooperationspartner. Hier ist das Ziel für die Person eine fachbezogene berufliche Perspektive aufzubauen und konkret umzusetzen.

Bei Personen in anderen Berufsfeldern als die von uns ausgewiesenen, begleiten wir die Person im Aufbau Ihrer personellen Kompetenz durch Coaching, Persönlichkeitsbildung und durch diverse im Kompetenzmodell enthaltenen unterstützenden Massnahmen.

Die Umschulung dauert je nach beruflicher Ausrichtung 6 Monate bis zu 2 Jahren, wenn eine generalistische Ausbildung das Ziel ist, bis zu 4 Jahren.

„Ich bin ein 50-jähriger Informatiker. Leider bin ich schon längere Zeit arbeitslos, weil ich in einem Bereich spezialisiert bin, der immer weniger gefragt ist.

Bei der Stiftung autismuslink habe ich erstmals Perspektiven erhalten für eine Weiterbildung, die meinen Begabungen entspricht und auf dem Stellenmarkt gefragt ist. Ich kann Kurse bei kompetenten Computerfirmen besuchen und das Gelernte mit einer speziell eingerichteten Infrastruktur weiter trainieren.

Für mich ist es das erste Mal, dass ich mit so vielen von Autismus betroffenen Menschen zu tun habe. Ich bin überrascht, das weite Spektrum an Charakteren mit unterschiedlichen Begabungen und Einschränkungen zu sehen. Bei vielen Kollegen kann ich kaum Gemeinsamkeiten mit meinen Besonderheiten sehen.“

3.5 Coaching

Coaching ist heute in aller Munde. - Es gibt kaum ein Gebiet, das nicht gecoacht wird. Was vor 20 Jahren ein Neuland war, wird heute von immer mehr Menschen als Selbstverständlichkeit geschätzt und angenommen.

Für einen gelungenen Coachingprozess sind 3 Voraussetzungen von Bedeutung:

- Veränderungsbereitschaft
- Selbstverantwortung
- Selbstreflektion

Ist einer dieser drei Voraussetzungen nicht gegeben, kann ein Coachingprozess, im Sinne eines Mehrwertes für den Klienten, nicht gelingen.

Der Coachingprozess ist immer zukunftsorientiert, bezieht Vergangenheit und Gegenwart mit ein; der Fokus und das Ziel gehört jedoch der Zukunft. Hierfür gilt es die Stärken, die Erfahrungen - und vor allem die ganz persönlichen Potenziale - zur Entfaltung zu bringen. Der Coach bietet hier vielfältige Möglichkeiten in der Gestaltung dieses individuellen Prozesses, in der Begleitung des Coachees.

Bei autismuslink wird im Rahmen der verschiedenen Assessmentverfahren auch individuelles Coaching angeboten. Dabei geht es in erster Linie um den zukunftsorientierten Prozess, um den eigenen individuellen Weg des Coachees. Dennoch kann und wird hier nicht der oben beschriebene Coachingprozess angeboten, sondern ein, dem Ansatz des Assessmentverfahren angepasstes, Setting.

„Nach dem Abschluss meiner Anwaltspraktika gestaltete sich für mich die Stellensuche aufgrund meiner Einschränkung als sehr schwierig, ich scheiterte immer wieder im Bewerbungsverfahren. Die Invalidenversicherung erklärte sich daraufhin bereit, mir ein Jobcoaching bei autismuslink zu finanzieren.

Im Rahmen dieses Jobcoachings machte mich Thomas van der Stad auf ein Stelleninserat für ein Praktikum beim Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in Bern (EBGB) aufmerksam. Dank gezielter Unterstützung im Bewerbungsprozess durch autismuslink erhielt ich diesen Praktikumsplatz.

Dieses Praktikum verlief für mich äusserst positiv. Ich konnte nicht nur wertvolle Erfahrungen sammeln, sondern auch meine Sozial- und Handlungskompetenz erweitern. Besonders erfreulich war, dass ich mich trotz meiner Einschränkung schnell ins Team integrieren konnte. Sehr zufrieden war auch mein Vorgesetzter, indem er etwa das Folgende sagte:

„Er hat sich aussergewöhnlich schnell ins Gleichstellungsrecht und in die übrigen Aktivitäten des EBGB eingearbeitet. Und er fand ausserordentlich gut auch den Zugang zu seinen Arbeitskolleginnen und -kollegen und war sehr schnell ein Teil des EBGB. Einzig vor intensivem Kundenkontakt äusserte er jeweils Bedenken und rief uns damit in Erinnerung, dass er nicht ein gewöhnlicher Mitarbeiter war. Und das ist gut so.“

Dieses Praktikum hat mir gezeigt, dass ich trotz meiner Einschränkung auf dem Arbeitsmarkt bestehen kann, sofern gewisse Rahmenbedingungen erfüllt sind. Zudem konnte ich wertvolle Kontakte knüpfen, die mir zusammen mit der Unterstützung von autismuslink eine gute Perspektive bieten, definitiv auf dem Arbeitsmarkt Fuss fassen zu können.“

Bei Menschen mit Asperger Syndrom sind nicht immer alle drei Voraussetzungen von Veränderungsbereitschaft, Selbstreflexion und Selbstverantwortung in dem Masse vorhanden, wie es im herkömmlichen Coaching vorausgesetzt wird.

Dennoch ist auch hier das Ziel, dass jeder Einzelne, gemäss seinen Stärken, Eigenschaften, Ressourcen und Potenzialen, durch eine sinnerfüllte Tätigkeit in die Gesellschaft integrieren werden kann. Hier tangiert der Coachingprozess den des therapeutischen. Da wo Veränderungsbereitschaft und Selbstverantwortung nicht frei ergriffen werden können, muss der Prozess anders gestaltet und strukturiert werden. Auch hier geht es um innere Prozesse,

bei der Umsetzung der Ziele braucht jedoch der Betroffene Hilfestellung. Diese sind individuell zu greifen und oft gilt es geeignete Rahmenbedingungen zu finden. Strukturen müssen geübt werden, bei der konkreten Umsetzung muss Hand geboten werden. Dies sieht bei jedem anders aus: bei dem Einen ist es die Bewältigung des Arbeitsweges, der Andere braucht konkrete Unterstützung beim Vorstellungsgespräch, der Dritte ist auf ein Netzwerk bei der Wohnungssuche angewiesen.

Der entscheidende Unterschied liegt in der Handhabung der konkreten Umsetzung. Hier bietet der Coach einen "Brückenschlag" von einem System in ein anderes. Dieser "Brückenschlag" trägt den Charakter von Mut und Zuversicht, Kreativität und Hoffnung und last but not least: Freude am eigenen Handeln!

Für die Stiftung autismuslink haben im Jahr 2012 mit Christophe Girardin und Caroline van der Stad zwei Coaches die Begleitung unserer Klienten übernommen.

3.6 Kunst

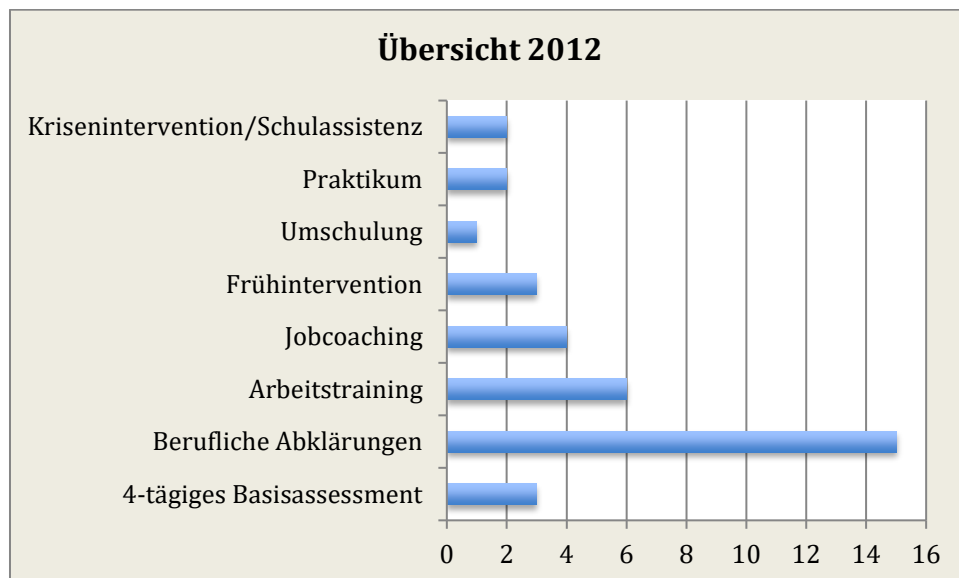
Das Modul „Kunst und Grafik“ befand sich im 2012 im Aufbau. Als Arbeitsort standen zwei Räume im Dachgeschoss zur Verfügung, in denen die Klienten nach Anleitung oder frei an eigenen Arbeiten schaffen konnten (Zeichnen, Malen und Plastizieren mit Ton). Das Arbeitspensum für die Kunstpädagogin mit kunsttherapeutischem Hintergrund bewegte sich im Rahmen von 50 Prozent. Das Kunstmodul besuchten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von autismuslink und specialisterne aus den Bereichen Assessment, berufliche Abklärung, Umschulung und Vorbereitung auf die Schule für Gestaltung, bzw. Coaching während des Besuchs der Schule für Gestaltung. Zudem hatte eine 16-jährige Schülerin im Rahmen einer Einzelbeschulung wöchentlich 2 Stunden Kunstunterricht.

Das Ziel des Kunstunterrichts ist die Entdeckung, Förderung und Unterstützung der künstlerischen Fähigkeiten der Klienten sowie die Einführung in kunstgeschichtliche und kulturelle Zusammenhänge anhand von Kunstbetrachtungen. Bei den Kandidaten für die Aufnahme in die Schulen für Gestaltung steht die Förderung der handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten im Vordergrund. Angestossen, entdeckt und gefördert werden auch Fähigkeiten wie Wahrnehmung, Flexibilität sowie Auseinandersetzung mit Raum und Objekt.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die meisten Klienten den Kunstunterricht mit Interesse besuchten und zum Teil beachtliche Entwicklungsmöglichkeiten zeigten. Inskünftig sollen vermehrt auch berufliche Abklärungen in Kunst nahen Berufen und kunsthandwerklichen Berufen möglich sein.

„Die Stiftung autismuslink hilft mir aufgrund der vielfältigen Arbeitsansätze (Zeichnen, Malerei, Plastizieren) beim Identifizieren von beruflichen Fertigkeiten und Fähigkeiten, welche mir bis anhin kaum oder gar nicht bewusst waren.“

3.7 Statistik Dienstleistungen



Zu Beginn des Jahres 2012 wurden noch einzelne 4-tägige Basisassessments (Kurzassessments) durchgeführt. Im Zuge unserer Konzeptionen und der Zusammenarbeit mit dem Kontraktmanagement wurden diese abgelöst durch andere Formen der beruflichen Abklärung.

Die beruflichen Abklärungen waren denn auch die meistangebotene Dienstleistung im Jahr 2012, wie der untenstehenden Grafik zu entnehmen ist. Die meisten beruflichen Abklärungen (8 Abklärungen) haben wir in Form der grundlegenden beruflichen Abklärungen durchgeführt. Insgesamt 7 Abklärungen fanden im Rahmen unserer Aufbaumodule „Informatik/KV“ (5 Abklärungen) sowie „Grafik/Kunst“ (2 Abklärungen) statt. Zu den beruflichen Abklärungen, siehe auch Kapitel 3.3.

Wie aus der Grafik weiter entnommen werden kann, waren weiter das Jobcoaching (siehe dazu Kap 3.5) sowie das Arbeitstraining Dienstleistungen, die von uns neben den beruflichen Abklärungen hauptsächlich durchgeführt worden sind. Daneben wurden noch vereinzelt andere Dienstleistungen angeboten.

4 Projekte

4.1 Specialisterne Schweiz AG

Schweiz AG
SPECIALISTERNE



Passion for details

Nach der Gründung 2011 wurde mit viel Enthusiasmus der Start des Unternehmens in 2012 fortgesetzt und schon in den ersten Monaten des neuen Jahres wurde deutlich, dass die Idee eines solchen Unternehmens auf ein gutes Echo in der Wirtschaft, wie auch in der Autismus Community stösst.

Es wurde aber auch deutlich, dass die Kooperation der Stiftung autismuslink, als nonprofit Organisation mit der forprofit Organisation Specialisterne so nicht möglich ist. Auch die angestrebte Zusammenarbeit mit zwei Investoren, sowie die Kundenaquise nahm nicht den erwarteten Verlauf. So dass die gesamte Organisationsstruktur neu aufgebaut werden musste. Seit Herbst 2012 ist der Verwaltungsrat umgebaut worden, die einzelnen Geschäftsbereiche neu definiert und die website neu aufgelegt worden.

Entscheidend ist jedoch die Umsetzung der rechtlichen und finanziellen Entkoppelung dieser beiden Organisationen, so dass im Frühjahr 2013 diese unabhängig voneinander ausgerichtet werden können.

Die Zusammenarbeit von Specialisterne und autismuslink wird im Sinne eines Kooperationsvertrages geregelt, in dem die gegenseitig erbrachten Leistungen definiert werden und im Sinne der Klienten mit der Thematik Autismus entwickelt werden.

Unter www.specialisterne.ch finden sie die vielfältigsten Informationen über Ziele und Ausrichtung der Firma.



Priorität der nächsten Monate ist die Gewinnung von Kunden und der konstruktive Aufbau der Geschäftsfelder; sie bietet Ihren Kundinnen und Kunden einen Mehrwert, indem sie die

Kundenbedürfnisse professionell und innovativ gestaltet, Schnittstellen aufzeigt und diese gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden neu ausrichtet. In Ergänzung dazu ist die Ausbildung zum Informatiker EFZ, eine Investition in Bildung und Substanzaufbau für die eigene Firma.

„Die Stiftung autismuslink und die Specialisterne Schweiz AG ermöglichen mir Arbeiten und Leben mit dem Asperger-Syndrom, ohne dass ich mich verstellen muss. Ich kann so sein, wie ich bin, und muss mich nicht immer anpassen. Dies erleichtert mir meine Arbeit sehr, da ich meine Energie für die Arbeit und nicht für die Maske verwenden muss.

Zudem habe ich hier die Möglichkeit, eigene Projekte und Ideen mit anderen Asperger umzusetzen. Ich kann ihnen Ratschläge und Tipps aus meiner Erfahrung mit Arbeitgeber geben. Die Kombination aus Technik und Sozialem ist für mich ideal. Ich arbeite gerne als Informatiker. Jedoch auch gerne mit jungen Menschen. Hier habe ich beides in einer Stelle. Autismuslink hat mein Leben zu einem bestimmten Teil positiv beeinflusst. Dank der Stiftung habe ich wieder eine Perspektive für meine Zukunft.

Im Sinne eines Diversity Managements verbindet die Specialisterne Schweiz AG Vielfalt und Andersartigkeit von Menschen aus dem Autismusspektrum mit den wirtschaftlichen Anforderungen wie Innovation, Leistung und Nachhaltigkeit.

Die Specialisterne Schweiz AG bietet zahlreiche Business-Dienstleistungen an. Im Bereich Backoffice/Administration arbeiten die Mitarbeiter von Specialisterne Schweiz AG im Mandat für schweizweit operierende Organisationen, sowie in der Abwicklung von Webshops und projektbezogenen Aufträgen.

Das Businessmodell der Specialisterne AG Schweiz sieht sowohl die Arbeit beim Kunden vor Ort vor, als auch die Arbeit in Form von auftrags- und projektbezogenen Mandaten und Firmenräumen.

4.2 Plattform A

PLATTFORM _____ A
FÜR KUNSTSCHAFFENDE MIT AUTISMUS

Die Plattform A ist eine Initiative für und von Kunstschaffende/n aus dem autistischen Spektrum. In dieser Form ist sie in der Schweiz einmalig.

Gegründet wurde sie als Förderprojekt der Stiftung autismuslink in der Form eines Vereins am 13. Juli 2012 in Zollikofen. Ihre wichtigsten Ziele sind die Unterstützung, Förderung, Stärkung und Anerkennung der Arbeit autistischer Kunstschaffender, deren Werke von der Fachwelt der sogenannten Outsider-Art oder Art Brut zugeordnet werden.

Wenn Dritte von Autismus sprechen, dann denken sie in erster Linie an die Beeinträchtigungen, die diese Entwicklungsstörung mit sich bringt. Ihnen ist nicht oder wenig bekannt, dass Menschen mit Autismus auch sehr viele Stärken ihr Eigen nennen. Unter anderem ist eine nicht kleine Anzahl von Menschen künstlerisch aktiv und verfügt über herausragende künstlerische Fähigkeiten.



Ihre Ziele will die Plattform A durch Vernetzung der Kunstschaffenden sowie durch die Zusammenarbeit mit Institutionen für Kunst aus dem autistischen Spektrum erreichen. Öffentlichkeitsarbeit, Kurse, Workshops und Ausstellungen sowie der Aufbau eines Ateliers sind weitere Aufgaben und Ziele.

Veranstaltungen im 2013:

Autist–Art in Zollikofen vom 19. Bis 21. April 2013

Workshop Autismus und Kunst II im August 2013

5 Aktivitäten

5.1 Radioprojekt „Du bist Radio“

Im November hat die Stiftung autismuslink im Rahmen des Themas Kommunikation am Projekt „Du bist Radio“ mit dem Kanal K teilgenommen. Eine Teilnehmerin schildert im Folgenden wie sie dieses Kommunikationsprojekt mit dem Kanal K ganz persönlich erlebt hat:



„Anfangs November beteiligte sich die Stiftung autismuslink am „Du bist Radio“ Projekt. Du bist Radio ist eine Hörfunkserie, die mit Menschen, die eine aussergewöhnliche Lebensgeschichte haben, eine Radiosendung von zwei Stunden produzieren. Das Journalistenteam hatte das Team von autismuslink an mehreren Tagen umfassend in das Radiohandwerk eingeführt. Während der Aufzeichnung bleiben die Radioprofis im Hintergrund und nahmen keinerlei Einfluss auf den Inhalt der Produktion. So können Musiksendungen, Reportagen, Talk oder Erzählungen entstehen, dass das Team autismuslink auch ziemlich gut umgesetzt hatte. Viele interessante Beiträge wurden in der Zeit von drei Tagen erarbeitet, wie z.B. den Bericht über den idealen Beruf und Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer mit einer Diagnose von Asperger-Syndrom.

Und da erzählte einer über seine Erlebnisse in der Schulzeit und einer über die Studentenverbindung Zofingia. Auch kunstvolle Gedichte und eine Fantasy-Story wurden fleissig erarbeitet. Am Produktionstag wurde das ganze Aufnahmeequipment in unseren Räumen aufgestellt. Die Produzenten hatten teilweise grossen Respekt vor dem Mikrofon: "Was geschieht, wenn ich am Radio erkannt werde? Meine Stimme klingt total doof!" Doch dann stellte sich raus, dass es ein paar geborene Radiosprecher gibt. Der Produktionstag verlief wie am Schnürchen. Unser Team wurde gross gelobt, wir waren die erste Gruppe, die so schnell mit den Aufnahmen fertig wurden. Das Projekt war eine tolle Sache, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und seine Chance zu nutzen. Ich hatte meine Chance genutzt und bin stolz auf mich. Diese vier Tage waren ein schönes Erlebnis, dass ich auf jeden fall nie vergessen werde“.

6 Zukunft/Ausblick

6.1 Neue Räumlichkeiten/Standortfrage

Seitdem wir im Sommer 2012 gemeinsam mit dem Kontraktmanagement Nordwestschweiz der Invalidenversicherung unsere tariflich vereinbarten Dienstleistungen angeboten haben, begleiten wir in diesem Rahmen täglich ca. 14 Personen aus dem Themenkreis Asperger. Die über 100 konkreten Anfragen in dieser Zeit zeigen den grossen Bedarf auf und in der Vielfältigkeit der Fragestellungen zur beruflichen Eingliederungsangeboten bildet sich das breite Spektrum dieser Thematik in eindrücklicher Weise ab.

Die Kooperation des Kompetenzzentrums autismuslink mit der Firma Specialisterne Schweiz AG gibt die Möglichkeit in einem Teilbereich sehr konkrete berufliche Perspektiven aufzuzeigen. So werden wir auf Sommer 2013 unser Angebot mit der Ausbildung zum Informatiker EFZ ausbauen und die Anzahl der Plätze in den beruflichen Massnahmen leicht erhöhen.

Die Kunst, als nonverbale Ausdrucksform ist heute nicht mehr wegzudenken aus unserem Assessmentprozess und auch hier ist der Raumbedarf gestiegen. So dass wir kurzfristig unser Raumkapazität auf Sommer 2013 erhöhen werden, dieses aber nach wie vor am Standort in Zollikofen/Bern.

Auf Sommer 2014 streben wir eine räumliche Erweiterung im Raum Bern an, die der zukünftigen Entwicklung unserer Dienstleistung und der Kooperation mit der Specialisterne Schweiz AG entsprechend ist.

Denkbar ist auch in 2014 gemeinsam mit der Specialisterne Schweiz AG einen Schritt im deutschsprachigen Raum der Schweiz zu gehen; hier sind die Standorte Zürich und Basel favorisiert und werden dementsprechend geprüft.

6.2 Wohnprojekt

Seit langem ist die Notwendigkeit vorhanden auch im Wohnbereich für die durch autismuslink begleiteten Personen entsprechende Wohnformen anzubieten. Da viele Teilnehmer an unseren beruflichen Massnahmen, an der zukünftigen Ausbildung und auch darüber hinaus solche Wohnformen suchen, sind wir bereit dazu solche Angebote zu entwickeln.

Dabei wären Wohnformen mit einem niederschweligen Begleitungsangebot, bis zu einer intensiveren Begleitung, z.B eine Wohnschule anzustreben. Gerade die Personen ausserhalb des Kanton Bern würden damit eine Möglichkeit haben als Wochenaufenthalter eine sinnvolle Wohnsituation vorzufinden.

Bisher versuchen wir im Einzelfall eine Lösung zu finden, sehen dieses jedoch als Übergangssituation.

Sollten Sie eine Wohnung im Raum Zollikofen/ Worb/ Bern kennen oder selbst anbieten können, so wäre wir über ein Angebot jederzeit froh.

6.3 Netzwerkarbeit

Wenn wir von Integration in den Arbeitsmarkt sprechen, so sind als Kernkompetenz für diesen Prozess unter anderem der Dialog mit den Klienten und auch ihrem Umfeld als ein entscheidender Faktor in der aktiven Begleitung anzusehen.

Ein solcher Dialog wäre auch auf der übergeordneten Ebene der verschiedenen Organisationen oder Selbständigen in diesem Bereich notwendig, damit auf Dauer die Qualität dieser Arbeit transparent und messbar wird. In den letzten Jahren sind schweizweit verschiedene Angebote von Firmen, Vereinen und Stiftungen, wie auch von Einzelpersonen entstanden. Diese Entwicklung ist als sehr positiv anzusehen, auch ein gesunder Konkurrenzgedanke aus der Angebotssicht erscheint hier sinnvoll. Doch darüber hinaus ist entscheidend dass der Direktbetroffene oder die Angehörigen eine möglichst umfassende Information und Überblick über die Angebote bekommen und proaktiv, respektive in Begleitung durch die Invalidenversicherung über die zukünftige berufliche Ausrichtung entscheiden können.

Das ist bis heute kaum möglich, da weder die Invalidenversicherung, noch die Fachpersonen und oftmals auch nicht die in diesem Umfeld tätigen Organisationen einen solchen Austausch ausreichend führen. Hier braucht es eine grössere Bereitschaft und in der Zukunft eine intensivere Auseinandersetzung in dieser Thematik.

Daher hat sich autismuslink entschieden im Oktober 2013 einen solchen ersten Austausch zu organisieren und wird dazu die betreffenden Organisationen und Einzelpersonen aus der deutschsprachigen Schweiz einladen. Ziel ist es auch das Kontraktmanagement Nordwestschweiz und die Invalidenversicherung Zürich dazu einzuladen.

Krisenintervention - Drei Fragen an die Eltern von Bruno*

Nach einem Suizidversuch und einem Klinikaufenthalt kam Bruno, 16 Jahre, zur Stiftung autismuslink. Was waren Ihre grössten Änste und Befürchtungen?

„Wir mussten erst sicherstellen, dass Bruno überhaupt überlebt, der suizidale Gedanken stand derart im Raum. Die Angst war so gross geworden, dass wir uns mit der Zeit jeden Morgen nach dem Aufwachen zunächst die Frage gestellt haben, ob Bruno überhaupt noch lebt.“

Wie ging es ihrem Sohn als er zu autismuslink kam?

„Zuerst kam er skeptisch daher. Er wusste nicht so recht, was das sollte. Mit den Tagen und Wochen taute er auf, es ging besser. Autismuslink hat unserer Familie in der Verzweiflung wieder eine Perspektive gegeben. Als wir die Lösung mit dem Platz bei autismuslink hatten, konnte er voll einhängen. Eine tolle Chance!“

Was konnte autismuslink für Ihren Sohn tun?

„Also Sie holten Bruno dort ab, wo er war. Das ganze Team stärkte seine Persönlichkeit auf eine gute Art und Weise. Gut war aber einfach auch, dass etwas weiterging. Vieles blieb vorher hängen. Ein Kränzchen möchten wir autismuslink für die ausserordentliche Flexibilität winden. Macht weiter so!“

**Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes wurde der Name geändert.*

6.4 Ausbildung

In Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Specialisterne Schweiz AG wird autismuslink ab August 2013 eine auf die spezifischen Bedürfnisse von Autisten angepasste, vierjährige Ausbildung zum Informatiker/zur Informatikerin EFZ anbieten.

Im Rahmen der beruflichen Eingliederungsmassnahmen wird die Specialisterne Schweiz AG die betriebliche Ausbildung, sowie die überbetrieblichen Kurse durchführen und die Berufsschule Bern, GIBB wird eine separate Klasse für unsere Ausbildung anbieten. Die überbetrieblichen Kurse und die separate Ausbildungsklasse in der Berufsschule sind auch offen für Asperger die eine externe Ausbildung als Informatiker in einer anderen Firma absolvieren.

Es wäre sogar ganz in unserem Interesse wenn wir auch Interessenten von extern dazu nehmen könnten.

Das Ausbildungsangebot bezieht sich auf Personen des Autismus-Spektrums, welche eine Informatikausbildung EFZ anstreben und denen im Aufbaumodul von autismuslink Informatik oder in einer vergleichbaren beruflichen Abklärung attestiert wurde, dass die Person ausbildungsfähig ist und die erforderlichen fachlichen Fähigkeiten entwickeln kann.

